

# Inhalt

Geleitwort .....	9
Zur Einführung .....	11
0. Vorbemerkungen zum Problemkreis „Sprache im Nationalsozialismus“ .....	15
1. Die Auflösung der Weimarer Republik .....	19
1.1. Die Anfänge der NSDAP in Hagen bis 1929 .....	19
1.2. Das gespaltene Gegengewicht: SPD und KPD in Hagen .....	29
1.3. Das uneinheitliche bürgerliche Lager und das Zentrum .....	34
1.4. Die soziale Lage in Hagen nach der Weltwirtschaftskrise .....	37
1.5. Die Zahlungsunfähigkeit der Stadt Hagen .....	44
1.6. Das Anwachsen der NSDAP in Hagen und zunehmender Terror der SA .....	44
1.7. Der Staatsstreich von Papens in Preußen .....	51
1.8. Die Reichstagswahlen von 1932 .....	54
2. Der Nationalsozialismus an der Macht .....	57
2.1. Die sog. Machtübernahme Hitlers .....	57
2.2. Machtübernahme in Hagen .....	60
2.3. Die Inbesitznahme der Stadt und weitere Maßnahmen .....	67
2.4. Gleichschaltung und Zerschlagung der Opposition .....	72
2.5. Widerstand .....	76
2.6. Nationalsozialistische Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen .....	80
2.7. Zwangssterilisationen .....	84
2.8. NS-Volkswohlfahrt und Winterhilfswerk .....	86
2.9. Kraft durch Freude .....	88
3. Die Gleichschaltung des Schulwesens .....	91
3.1. Politische Instrumentalisierung der Schule .....	91
3.2. Nationalsozialistische Schulpolitik .....	95
3.3. Der Kampf gegen die Bekenntnisschule .....	99
3.4. Die Einführung der Gemeinschaftsschule in Hagen .....	103
3.5. Durchführung in Hagen zu Ostern 1939 .....	109

4.	Zur Geschichte und Funktion der Hagener Hitler-Jugend (HJ).....	127
4.1.	Die Entwicklung der HJ bis 1936 .....	127
4.2.	Spezialeinheiten der Hagener HJ .....	135
4.3.	Bund deutscher Mädel (BDM) und Jungmädelbund (JM) in Hagen bis 1939.....	140
4.4.	HJ und Deutsches Jungvolk (DJ) in Hagen 1937-1939.....	145
4.5.	Die Hagener HJ bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges .....	155
4.6.	Die Hagener HJ im 2. Weltkrieg .....	160
4.7.	Die Funktion der Hitler-Jugend im NS-Staat .....	177
5.	Die Zerstörung der Synagogen-Gemeinde .....	179
5.1.	„Blut-Taufe“ .....	181
5.2.	Einsatz für das Gemeinwesen .....	183
5.3.	Die Boykott-Zeit .....	185
5.4.	Die Zeit der Entrechtlichung und der Enteignungen .....	188
5.5.	Auswanderungen, Vertreibungen, Deportationen .....	195
5.6.	Die Zeit danach .....	199
6.	Der Kampf der evangelischen Kirche in Hagen .....	204
6.1.	Der „deutsche Frühling“ .....	205
6.2.	Bekennende Kirche und Deutsche Christen .....	207
6.3.	Fortsetzung des Kirchenkampfes bis 1945 .....	227
7.	Heimatbewegung und Drittes Reich .....	237
7.1.	Der Westfalentag 1934 in Hagen und die Ziele der NS-Kulturpolitik .....	237
7.2.	Organisatorische Veränderungen im Hagener Heimatbund .....	248
7.3.	Der Aufbau einer eigenen Gauheimatpflege im Gau Westfalen-Süd .....	267
8.	Organisierter Widerstand und Verfolgung – Arbeiterbewegung in der Zeit von 1933–1945 .....	275
8.1.	Bedingungen des Widerstandes .....	275
8.2.	Der Weg in die Illegalität .....	282
8.3.	Die Tätigkeit im Untergrund .....	287
8.4.	Zerschlagung des organisierten Widerstandes.....	297
8.5.	Haft, Emigration, Isolierung – Antifaschisten nach 1936 .....	302

9.	Hagener Kulturleben im Nationalsozialismus .....	311
9.1.	Das Hagener Kulturleben in der Zeit nach Osthaus .....	312
9.2.	Blut und Boden, Heimat und Volkstum .....	315
9.3.	Die Zerstörung der Hagener Museen in den Jahren 1943-1945 .....	330
10.	NS-Herrschaft und Kriegsjahre in Hagen .....	333
10.1.	Stahl und Batterien: Rüstungsindustrie in Hagen .....	333
10.2.	Arbeitseinsatz von Zwangsarbeitern und Frauen .....	337
10.3.	Die Auswirkungen der alliierten Bombenangriffe. ....	344
10.4.	Die NSDAP und das Schlagwort von der „Heimatfront“ .....	350
10.5.	Die Endphase und das Chaos .....	365
11.	Die erweiterte Kinderlandverschickung .....	369
11.1.	Die Einrichtung der Institutionen und das Ausmaß der Kinderlandverschickung .....	371
11.2.	Die KLV als ein Instrument nationalsozialistischer Erziehung. . .	374
11.3.	Die Organisation der KLV .....	375
11.4.	Unterbringung, Verpflegung, Gesundheit und das Leben im Lager .....	378
11.5.	Anpassung an den Krieg: Die Kinderlandverschickung seit 1942	386
11.6.	Kinderlandverschickung: Humanitäre Kriegsnothilfe oder bewußte Umwertung der Erziehung? .....	391
12.	Drei Hagener „Volksschädlinge“: Ernst Putzki – Ilse Mitze – Eduard Dunker .....	397
12.1.	Ernst Putzki – Der Kranke und die NSDAP .....	398
12.2.	Ilse Mitze – Das Hausmädchen und die Justiz .....	400
12.3.	Eduard Dunker – Der Soldat und der Generalfeldmarschall Model .....	406
12.4.	Zur Erinnerung: Nachweisung von 66 Personen, die in Hagen aufgrund nationalsozialistischer Bestimmungen getötet worden sind. ....	417
13.	Das Ende der NS-Herrschaft in Hagen .....	421
	Literatur zum Thema „NS-Zeit in Hagen“ (in Auswahl) .....	427
	Nachweis der Abbildungen und Dokumente .....	428
	Autorenverzeichnis .....	429